

Tag der Neuapprobierten am 1. Juli 2017 in Dortmund

Über 130 neue Mitglieder der Psychotherapeutenkammer NRW (PTK NRW) waren zum Tag der Neuapprobierten nach Dortmund in die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe gekommen. „Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Approbation und heiße Sie in unserem Beruf willkommen, der sich seit Inkrafttreten des Psychotherapeutengesetzes im Jahr 1999 zu einer festen Größe in der Versorgungslandschaft entwickelt hat“, begrüßte sie Kammerpräsident Gerd Höhner. „Nicht zuletzt durch unsere gute Ausbildung sind wir heute ein eigenständiger Bereich im Gesundheitssystem. Auch politisch finden wir Gehör und die Kammer kann sich als Vertreterin von bald 11.000 Mitgliedern in zukunftsprägende Prozesse spürbar einbringen. Ein gutes Beispiel hierfür ist unsere erfolgreiche Mitarbeit an dem im Frühjahr fertiggestellten Landespsychiatrieplan NRW, in dem wir die Psychotherapie fest verankern konnten.“

Vielfältige Kammeraufgaben

Des Weiteren gab Gerd Höhner einen Einblick in das Aufgabenportfolio der Kammer – von der Kontrolle der Berufsausübung im Rahmen der beruflichen Selbstverwaltung bis hin zur Bereitstellung von Fortbildungen und Informationen über neue Entwicklungen wie beispielsweise die wachsende Bedeutung von Internettherapien. „Als Profession müssen wir uns zudem damit beschäftigen, welche Versorgungsangebote wir über die Heilkunde i. e. S. hinaus machen können“, erklärte der Präsident. „Wie stärken wir Kinder und Jugendliche? Was können wir für Geflüchtete tun? Wie helfen wir Menschen, mit ihrer Angst vor Gewalt oder Terror umzugehen? Wir können hier nicht eine Gebührenordnung abwarten, nach der diese Leistungen bezahlt werden. Vielmehr müssen wir aufzeigen, dass Angebote, die bisher nicht bezahlt werden,



Mechthild Greive, Cornelia Beeking, Bernhard Moors, Gerd Höhner, Barbara Lubisch und Andreas Pichler vom Vorstand der Psychotherapeutenkammer (v. l. n. r.)



Neue Mitglieder der PTK NRW

sinnvollerweise in den Leistungskatalog hineingehören.“

Als zwei vorrangige gesundheitspolitische Themen definierte Gerd Höhner die Reform der Psychotherapeutenausbildung, für die mittlerweile umfassende Konzepte vorliegen würden, und

die Versorgungsplanung. „Psychische Probleme kommen in der Bevölkerung nicht gleichmäßig vor und Prävalenzraten sind nur statistisch aussagekräftig“, erläuterte er. „Wir setzen uns daher dafür ein, dass Morbiditätszahlen und Demographie- und Sozialfaktoren bei der Bedarfsplanung berücksichtigt wer-

den. Hinsichtlich der Finanzierung ist es uns unter anderem ein Anliegen, dass die besonderen Aufwände in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden.“

Aus dem Vorstand der PTK NRW stellten sich Vizepräsident Andreas Pichler, Cornelia Beeking, Mechthild Greive, Barbara Lubisch und Bernhard Moors den neuen Kammermitgliedern vor. Sie skizzierten jeweils ihre berufspolitischen Schwerpunkte und ihre primären Kammerthemen und luden die Neuapprobierten ein, bei Fragen und Interesse an einer Mitarbeit in der Kammer auf sie zuzukommen.

Info-Paket für Berufsstarter

Ausführliche Informationen zu ihrer sozialen Absicherung erhielten die Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen von Jens Mittmann vom Versorgungswerk der Psychotherapeutenkammer NRW. Er ordnete das berufsständige Versorgungswerk in das Gesamtsystem der Altersvorsorge ein, erläuterte die Voraussetzungen der Mitgliedschaft und erklärte anhand von Beispielen Beitragspflicht und Beiträge, Leistungsarten und Rentenhöhe. Daniela Krajka von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe skizzierte die Aufgaben der beiden Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein-Westfalens, beschrieb die Voraussetzungen und Be-



Daniela Krajka



Dr. Horst Bartels

dingungen der Zulassung als VertragspsychotherapeutIn und informierte zu Jobsharing, Sonderbedarfszulassung und bedarfsbezogenen Ermächtigungen. Dr. Horst Bartels, Justitiar der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, stellte hinsichtlich der Möglichkeiten der Berufsausübung insbesondere das Modell der Praxisnachfolge vor. Die Neuapprobierten erfuhren von ihm unter anderem die wichtigsten Kriterien für die Auswahl eines Nachfolgers und erhielten eine Übersicht über notwendige Rechtshandlungen.

PTK-Vorstandsmitglied Barbara Lubisch stellte die Bedingungen und Perspektiven der Berufstätigkeit in Anstellung und Niederlassung dar. Sie erläuterte Rechte und Pflichten der Berufstätigkeit in einer Kassenpraxis, wies darauf hin, was für Privatpraxen in der Kosten-erstattung aktuell zu beachten sei und schilderte die Verdienstmöglichkeiten für Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen. Darüber hinaus fasste sie die seit April geltenden Neu-regelungen der Psychotherapie-Richtlinie zusammen.

Alle Präsentationen des Tages können unter www.ptk-nrw.de heruntergeladen werden.



Jens Mittmann



Neuapprobierte Anja Wetzel

Themen der Neuapprobierten

Zwischen den Vorträgen nutzten die Veranstaltungsteilnehmer die Gelegenheit, mit den Vorstandsmitgliedern zu sprechen, die Beratungsstände im Foyer aufzusuchen und sich untereinander auszutauschen. Auch die PTK NRW kam mit ihren neuen Mitgliedern ins Gespräch. Mehrere Neuapprobierte begrüßten, dass die Kammer Informationsveranstaltungen wie zu der geänderten Psychotherapie-Richtlinie anbot. „Nach der zeitintensiven Ausbildung kommt zunächst viel Neues auf einen zu. Da ist es hilfreich, auf verlässliche Orientierungsmarken setzen zu können“, sagte Matthias Walker, Psychologischer Psychotherapeut aus Bonn. Als bedeutsames berufspolitisches Thema hoben mehrere Neuapprobierte die Mängel in der Versorgung hervor. „Mit Blick auf eine gute Versorgung der Menschen verärgert es mich, dass weiterhin mit Zahlen von 1999 operiert wird und eine offensichtlich auf Rechenfehlern

gründende Planung überhaupt so lange Bestand haben kann“, erklärte Dominik Schumacher, Psychologischer Psychotherapeut aus Alfter. Dr. Prisca Jäger, Psychologische Psychotherapeutin aus Bonn, bezeichnete es im Kontext der Bedarfsplanung als eine zentrale Aufgabe, die Versorgungslandschaft so zu gestalten, dass jeder im Rahmen der Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung Zugang zu einem für ihn passenden Angebot finden könne. Die Psychologische Psychotherapeutin Anja Wetzels aus Bielefeld, die derzeit zusätzlich die Fachkunde für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie erwirbt, wünschte sich bessere Möglichkeiten für junge Kolleginnen und Kollegen, in der ambulanten Versorgung Fuß fassen zu können. „Ich denke, ihre Interessen müssten in der Berufspolitik noch stärker wahrgenommen werden. Für die Zukunft kann ich mir durchaus vorstellen, dafür in Gremien oder in der Kammer aktiv zu werden – wenn die eigene Existenz gefestigter ist.“

Zukünftige Berufsfelder

Zum Abschluss hob Gerd Höhner positiv hervor, dass die beiden psychotherapeutischen Berufe mittlerweile im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) berücksichtigt seien und PEPP, das neue Entgeltsystem für den Bereich Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, die Ausweisung der Leistungserbringer verlange. „Kliniken, die eine psychotherapeutische Versorgung anbieten wollen, werden zukünftig entsprechend qualifizierte Therapeuten einstellen müssen“, hielt er fest. „Wir rechnen daher in nächster Zeit mit einer erhöhten Nachfrage.“ Ebenso würden in der Jugendhilfe vermehrt qualifizierte Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen gesucht. Darüber hinaus werden sich in der Behandlung von psychischen Problemen bei chronischen Erkrankungen neue Kompetenz- und Tätigkeitsfelder für die Profession eröffnen. Die Kammer sei bereits über entsprechende Weiterbildungsangebote in der Diskussion.

Basiswissen Sucht – Ein Leitfaden für die psychotherapeutische Praxis

Zusammen mit der LandesPsychotherapeutenKammer Rheinland-Pfalz hat die PsychotherapeutenKammer Nordrhein-Westfalen die Broschüre „Basiswissen Sucht – Ein Leitfaden für die psychotherapeutische Praxis“ herausgegeben. Erarbeitet wurde sie von der gemeinsamen „Fachkommission Sucht“ der beiden Kammern.

Die Broschüre stellt Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gebündelt wertvolle Informationen für die Sucht-anamnese in der Praxis zur Verfügung. Übersichtliche Checklisten zu Alkohol, Amphetaminen, Cannabinoiden, Glücksspiel, Kokain, Medikamenten, Opioiden und Tabak geben jeweils Aufschluss über Wirkung, risikoarmen und

problematischen Konsum, Konsumnachweise, klinische Symptomatik, Entzugerscheinungen und Laborbefunde. Sie weisen auf Besonderheiten in der Psychotherapie hin und fassen Standardfragen und mögliche Fragen an Patientinnen und Patienten zusammen. Zusätzlich informiert der Leitfaden über das Suchthilfesystem, zu Abstinenznachweisen und Laborparametern.

Die neue Broschüre unterstützt Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Patientinnen und Patienten frühzeitig zu erreichen und sie anzuregen, ihre Einstellung und ihr Verhalten zu ändern. Sie steht unter www.ptk-nrw.de kostenfrei zum Download zur Verfügung.



Bekanntmachung des Hauptwahlleiters der PTK NRW

Gemäß § 23 Abs. 3 i. V. m. § 21 Abs. 9 der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern vom 20. September 2013 gebe ich bekannt:

Frau Marion Winterscheidt, Wahlkreis Köln, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Vorschlag „Bündnis KJP“ hat am 15.05.2017 ihr Mandat in der Kammerversammlung niedergelegt.

Nachgerückt ist Frau Bettina Hoetzel, Wahlkreis Köln, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Vorschlag „Bündnis KJP“.

Gez.
Dr. jur. Peter Abels
Hauptwahlleiter

Gemäß § 23 Abs. 3 i. V. m. § 21 Abs. 9 der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern vom 20. September 2013 gebe ich bekannt:

Frau Bettina Hoetzel, Wahlkreis Köln, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Vorschlag „Bündnis KJP“ hat am 24.05.2017 den Verzicht auf den Sitz in der Kammerversammlung erklärt.

Nachgerückt ist Herr Dieter Wittchow, Wahlkreis Köln, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Vorschlag „Bündnis KJP“.

Gez.
Dr. jur. Peter Abels
Hauptwahlleiter

Gemäß § 23 Abs. 3 i. V. m. § 21 Abs. 9 der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern vom 20. September 2013 gebe ich bekannt:

Herr Dieter Wittchow, Wahlkreis Köln, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Vorschlag „Bündnis KJP“ hat am 30.05.2017 den Verzicht auf den Sitz in der Kammerversammlung erklärt.

Nachgerückt ist Frau Ulrike Hadrich, Wahlkreis Köln, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Vorschlag „Bündnis KJP“.

Gez.
Dr. jur. Peter Abels
Hauptwahlleiter

Amtliche Bekanntmachung

Änderung der Gebührenordnung der Psychotherapeutenkammer NRW

vom 5. Mai 2017

Aufgrund des § 23 Absatz 1 Heilberufsgesetz vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. 2000 S. 403), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 26. April 2016 (GV. NRW. 2016 S. 230), hat die Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer NRW in ihrer Sitzung am 5. Mai 2017 folgende Änderung der Gebührenordnung vom 12. Dezember 2003 (MBI. NRW. 2004 S. 360), zuletzt geändert am 10. Dezember 2010 (MBI. NRW. 2011 S. 54) beschlossen:

Artikel I

Das Gebührenverzeichnis (Anlage zur Gebührenordnung) wird wie folgt geändert:

In Ziffer 17. (Akkreditierungsgebühren für Fortbildungsveranstaltungen) wird nach den Worten:

„Kategorie A, B und C:

- Bei Ausstellung von Teilnahmebescheinigungen in Papierform durch den Ver-

anstalter und notwendiger manueller Erfassung der Teilnehmerpunkte durch die PTK NRW: € 120

- Bei Vorlage maschinell einlesbarer Teilnehmerlisten (Barcodes) durch den Veranstalter: € 100
- Bei direkter elektronischer Übermittlung der Teilnehmerpunkte an den Elektronischen Informationsverteiler durch den Veranstalter: € 80“

folgender Satz eingefügt:

„Abweichend davon wird für die Akkreditierung von Veranstaltungen der Kategorie A, B und C keine Gebühr erhoben, wenn die Veranstaltung für die Teilnehmer kostenfrei angeboten wird.“

Artikel II

Die vorstehende Änderung der Gebührenordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen in Kraft.

Genehmigt.

Düsseldorf, den 4. Juli 2017

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Az.: G.0926

Im Auftrag

gez. Helene Hamm

Die vorstehende Änderung der Gebührenordnung wird hiermit ausgefertigt.

Düsseldorf, den 5. Juli 2017

gez. Gerd Höhner
Präsident der Psychotherapeutenkammer
NRW

MBI. NRW. 2017 S. 666

Geschäftsstelle

Willstätterstraße 10
40549 Düsseldorf
Tel. 0211/52 28 47-0
Fax 0211/52 28 47-15
info@ptk-nrw.de
www.ptk-nrw.de